

**Wiener Hochquellwasser  
Wasserpreissenkung um 11 Cent/m<sup>3</sup>  
Einsparung von € 1.000.000,-  
durch Umschuldungen, etc.  
Abbiegespur B44/Klostergasse  
Anruf-Sammeltaxi  
Sicherheitsdienst**

*Psst.. Könnte was lesen?*  
*Warum fällt mir sowas nicht ein!*  
*Aha, auch sehr interessant!*

*Andere kopieren und schreiben ab....*  
**Unsere Ideen für Pressbaum!**

## INHALT

### AKTUELLES

|   |   |
|---|---|
| Des Bürgermeisters Faschingscherz .....       | 2 |
| Finanzierung des Defizits 2010? .....         | 2 |
| Die Kriminalität steigt .....                 | 3 |
| 100 Pressbaumer Worte .....                   | 3 |
| BK Faymann und seine sozialistische Jugend .. | 4 |

### GEMEINDERATSWAHL 14. MÄRZ 2010

|   |   |
|---|---|
| Unsere Kandidaten zur Gemeinderatswahl ...  | 4 |
| Wofür die FPÖ steht .....                   | 5 |
| Für unser Rekawinkel! .....                 | 6 |
| Der Pressbaumer Politzirkus .....           | 7 |
| Wahlkampfsplitter .....                     | 8 |
| Aus für die Tullnerbacher Bürgerliste ..... | 8 |

### AUS DER GEMEINDE

|   |    |
|---|----|
| Tätigkeitsbericht GR Nahrgang .....   | 9  |
| Achtung Ansteckungsgefahr .....   | 9  |
| Wo die Gemeinde sparen könnte! .....  | 9  |
| Welchen Spielraum hat der Bürgermeister? ....                               | 10 |
| Der Fisch beginnt am Kopf zu stinken .....                                  | 11 |
| Kriminalität geht uns alle an .....   | 12 |
| proNACHBAR .....  | 12 |
| ÖVP-Gemeinderat Schandls „Unabhängige und überparteiliche“ Aussendung ..... | 13 |
| Die neuesten Depeschen des Dr. Diabolus .....                               | 14 |
| Blauer Karaoke Abend .....  | 16 |

**Dr. Bernd Lindinger und sein Team  
Damit was weitergeht**

14. März: ~~X~~

**FPO Liste 3**

## Des Bürgermeisters Faschingscherz



**N o c h  
rechtzeitig  
vor der Wahl  
verkündet  
das ÖVP-  
Jubiläum,  
daß die  
Gemeinde  
das Finanz-  
jahr 2009 mit**

**einem Überschuß von 400 000 €  
abschließen kann. Bei der  
Budgetsitzung im Dezember 2009  
war davon noch keine Rede. Daß  
nun das Füllhorn auf einmal über  
Pressbaum ausgeleert wird,  
grenzt an ein Wunder!**

In der vom ÖVP-Bürgermeister  
vorbildlich verwalteten Gemeinde  
hatte man wieder einmal vergessen,

diverse Kanal- und Wasserge-  
bühren vorzuschreiben. Zum wie-  
vielten Mal passiert das eigentlich  
schon? Aber wie auch immer, es  
kommt Geld in die Gemeindekasse,  
mit dem man nicht gerechnet hatte.  
Daß dies den Budgetersteller ÖVP-  
GR DI Wiesböck auch nicht auf-  
gefallen ist, wundert uns nicht, uns  
wundert nur, daß er sich getraut,  
weiterhin den Finanzreferenten des  
Bürgermeisters zu spielen.

Bei über 17 Millionen € Gemein-  
schulden von einem Überschuß zu  
sprechen, ist verwegen. Wenn man  
im selben Budget die Kreditrück-  
zahlungen von über 300 000 € für ein  
Jahr aussetzt und dann noch von  
einem Überschuß spricht, so ist das  
**Irreführung** der Wähler. Man hofft,

daß diese Machenschaften von den  
Bürgern nicht durchschaut werden.  
Mir sind aber keine Pressbaumer  
bekannt, die solchen Irreführungen  
auch nur den geringsten Glauben  
schenken.

Da hat ein Bürger weder die Kanal-  
noch Wasser- noch Stromrech-  
nungen bezahlt und brüstet sich  
nun, daß er Geld gespart hätte. Nicht  
bezahlte Rechnungen sind die  
Ersparnisse des Betrügers! Genau  
so macht es die Gemeinde und der  
Herr Bürgermeister schweigt zu  
diesem politischen Berg an  
Unwahrheiten oder glaubt er diese  
wirklich?

n Bernd Lindinger

## Wer wird das bezahlen, wer hat soviel Geld oder woher nimmt die Pressbaumer ÖVP ihren Optimismus zur Finanzierung des Defizits 2010?



Ein Abgang  
(Verlust)  
von rd.  
€ 950.000,-  
soll nach den  
Vorstellungen  
der Press-  
baumer ÖVP-  
Verantwor-  
tlichen mit Hilfe

des Landes Niederösterreich aus-  
geglichen werden. Nach dem Motto  
„die Hoffnung stirbt zuletzt“ erwartet  
man, daß das Land diesen  
Fehlbetrag als so genannte  
„Bedarfszuweisung“ der Gemeinde  
Pressbaum schenkt! Doch wie soll  
das bei einem Bundesland funk-  
tionieren welches die zweithöchste  
Prokopferschuldung (€ 1.699,-)

aller österreichischen Bundesländer  
aufweist? Wien hat vergleichsweise  
mit € 870,- nur etwa die Hälfte davon  
von Tirol mit € 89,- Pro Kopf (nur 5%  
der NÖ Schulden) ganz abgesehen.  
Das von Erwin Pröll geführte  
Niederösterreich hat bereits € 1,0  
Milliarden (lt. Rechnungshof) an  
veranlagten Wohnbaugeldern  
verspielt, das heißt, daß vom Land  
Niederösterreich wohl nichts zu  
erwarten sein dürfte und die  
Pressbaumer Bevölkerung zur  
Kasse gebeten werden wird.

n Werner Nahrgang

Neulengbach | Pressbaum | Alland

**Bestattung  
Ernst Hofstätter**

**... in Ihrer Nähe.**

**mobil 0664 | 38 01 257**

Neulengbach | Pressbaum | Alland

3040 Neulengbach  
Wiener Strasse 37  
Tel. (02772) 555 26 | Fax DW -15

3021 Pressbaum  
Hauptstrasse 31  
Tel. (02233) 550 44 | Fax DW -15

2534 Alland  
Groisbacher Strasse 171a  
Tel. (02258) 22 34 | Fax (02258) 281 06

mail: [bestattung.hofstaetter@aon.at](mailto:bestattung.hofstaetter@aon.at)  
[www.bestattunghofstaetter.at](http://www.bestattunghofstaetter.at)

## Die Kriminalität steigt



**Wie wir in den letzten Wochen aus div. Medien erfahren haben ist die Kriminalität weiter im Steigen.**

**7 von 10 Einbrüchen passieren in der Stadt Wien und deren Umland. Die Täter sind hauptsächlich Ausländer. Alarmierende Zahlen, zumal die Bundesregierung nichts dagegen tut, um dieser steigenden Kriminalität Herr zu werden. Kriminelle Asylwerber werden nach wie vor nicht konsequent abgeschoben.**

Seit Dezember dürfen nun auch weitere Nicht-EU Bürger (hauptsächlich aus dem ehemaligen Jugoslawien) visumfrei nach Österreich. Die Polizei wird immer mehr in die Rolle der Kriminalitätsverwalter gedrängt. Neben der prekären Personalsituation bei der Polizei wird der Verwaltungsaufwand

immer größer. Allein bei der Polizeiinspektion Pressbaum sind mehr als 22 % der Planstellen nicht besetzt. Anstatt 18 Beamte versehen dort derzeit nur 14 Beamte ihren Dienst (siehe NÖN Artikel vom 20.1.2010). Über 700 Beamte aus Wien wollen sich in die Bundesländer versetzen lassen. Diesen Ansuchen können aber mangels Nachwuchs nicht entsprochen werden. Immer wieder gibt es seitens aller politischen Fraktionen die Forderung nach mehr Polizei, eine aufgrund der Kriminalitätslage berechnete Forderung. Jedoch in der Praxis können derzeit mit den Neuaufnahmen lediglich die Abgänge abgedeckt werden. Mehr als ein Fünftel der Niederösterreichischen Polizisten gehört der Generation 50+ an. Einige Bezirkspolizeikommanden weisen sogar einen Anteil von 40 % an über 50jährigen auf. Allein in Niederösterreich werden bis 2013 fast 470 Pensionierungen prognostiziert. Krankheitsbedingte Pensionierungen sind hier nicht eingerechnet. Es ist allerhöchste

## 100 Pressbaumer Worte

Jetzt steht die Gemeinderatswahl vor der Tür! Die FPÖ hat mit dem Kanal-Wasserausschuß und als Berater in Kreditfragen gezeigt, was im FPÖ-Expertenteam an Kompetenz drinnen steckt. In der Pressbaumer Gemeindepolitik darf es nicht um parteipolitische Erfolge gehen, sondern ausschließlich um das Gemeinwohl. Die desaströsen Gemeindefinanzen verlangen Experten und nicht selbsternannte Finanzwapppler, die kaum in der Lage sind, ein Budget richtig zu lesen. Auch alle anderen Gemeinderessorts müssen kompetent besetzt werden. Gescheit reden und nichts davon verstehen mag zwar bei einigen Leuten gut ankommen, aber trägt zu sachlichen Entscheidungen nichts bei. Wählen Sie am 14. März Dr. Lindinger und sein Team!

n Bernd Lindinger

Zeit zu handeln, um der Exekutive einen Personalkollaps und uns eine weitere Kriminalitätsexplosion zu ersparen.

n Richard Breier



zur Hl. Dreifaltigkeit

## APOTHEKE DROGERIE

Mag. H. Griessler KG

**3021 Pressbaum  
Hauptstrasse 1**

Tel.: 02233-52437-0 Fax DW -4  
eMail: apotheke.pressbaum@aon.at  
Mo-Fr durchgehend 8-18 Uhr geöffnet  
Samstag 8 - 12:30 Uhr

**Gesundheit & Wellness**

Homöopathie und Bachblüten  
Reisemedizin und Impfungen  
Wasseranalysen  
Pferdepflege und Veterinärmedizin  
pflegende & dekorative Kosmetik



**Bürgertelefon  
der FPÖ**

**Pressbaum**

**0699/812 13 114**

**0 - 24 Uhr**

**b.lindinger@utanet.at,  
gemeinderat.breier@kpr.at  
www.fpoe-pressbaum.at**

## SPÖ-BK Faymann und was seine sozialistische Jugend fordert!

Die Sozialistische Jugend hat Bundeskanzler Faymann einen Integrationsplan vorgelegt, der eindeutig zeigt, daß die SPÖ, inklusive ihrer Parteijugend an schwerstem Realitätsverlust leidet. Hier sind einige Forderungen aus dem Katalog der vorgelegt wurde. (Lt APA und OTS Meldung vom 2.2.2010):

Punkt II/6.

### **Positive Diskriminierung:**

Spezifische Migrantenquoten im öffentlichen Dienst. Wenn sie die gleiche Qualifikation aufweisen, soll es so lange eine Bevorzugung geben, bis sich der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in der Gesellschaft in öffentlichen Institutionen widerspiegelt.

Punkt III/11

### **Keine Kreuze in öffentlichen Gebäuden:**

Das Kruzifix ist weder überreligiöses noch ein rein kulturelles Symbol. Es ist das Zeichen einer bestimmten Religion. Anders- oder Nichtgläubigen wird durch die Existenz der Kruzifixe im Inventar von öffentlichen Gebäuden eine Religion aufoktroziert. Wir fordern die Entfernung solcher Symbole aus dem Inventar von öffentlichen Einrichtungen.

Punkt V/19

### **Aktives Wahlrecht auf allen Ebenen**

Nach einer rechtmäßigen Aufenthaltszeit von 5 Jahren in Österreich sollen nicht EU- und

EWR-BürgerInnen auf allen Ebenen

das aktive und EU-BürgerInnen, zusätzlich zum bereits vorhandenen Wahlrecht auf kommunaler Ebene, das aktive Wahlrecht bei Landtags- und Nationalratswahlen erhalten.

Punkt V/22

### **Recht auf Arbeit für Asylwerber**

Das Recht auf Arbeit ist ein Menschenrecht, das AsylwerberInnen in Österreich verwehrt wird. Es ist vor allem aus menschlicher, aber auch aus integrationspolitischer Sicht unzumutbar, diesen Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt weiter vorzuenthalten.

n Martin Cipak

## Unsere Kandidaten zur Gemeinderatswahl

### **Dr. Bernd Lindinger**

Alle Politik beginnt vor meiner Haustür: Zuerst eine soziale Politik für uns Pressbaumer

Der Garant für bürgernahe Pressbaumer Politik. Verkehr, Raumordnung und Ortsbildgestaltung müssen in Pressbaum neue Konzepte erhalten

### **Richard Breier**

Hat sich als Obmann des Kanal- und Wasserausschusses bestens bewährt. Sicherheit in Pressbaum ist ihm berufsbedingt ein Anliegen. Straßenbau und Hochbau können nur im Zusammenhang mit dem Kanal- und Wasserbau sinnvoll ausgeführt werden

### **Dipl.-Ing. Verena Nekham**

Die Kandidatin aus Rekawinkel, bürgernahe Sachpolitik ohne Scheuklappen, für Erneuerung der Dorfkultur

### **Dkfm. Werner Nahrgang**

Der Gemeinderat mit Finanz - Kompetenz

### **Mag. Helfried Jedlaucnik**

Im Controlling eines Bundesministeriums beschäftigt, wird sich in Fragen der Wirtschaft und des Sportes einbringen

### **Richard Rieder**

Der EDV-Programmierer mit analytischem Verstand Jugend und Sport sind seine besonderen Anliegen

### **Bakk. Phil. Anna-Leene Lauber**

Kompetent in Sozial- und Familienpolitik, Umweltschutz

### **Eva Posluschny**

Wirtschaft, Bildung und Kultur sollen in Pressbaum einen richtigen Stellenwert erhalten

### **Katharina Belle**

Pressbaum muß eine qualitative Jugendkultur schaffen Jugendarbeit ist kein Anhängsel an Seniorenvereinen

### **Brigadier a.D.**

### **Mag. J. Nekham**

Mehr Beachtung für die gerechtfertigten Anliegen der Rekawinkler Bürger, Rekawinkel darf nicht weiterhin eine Außenstelle von Pressbaum sein: Rekawinkel soll einen Ortsvorsteher bekommen.

### **Dominik Breier**

Pressbaumer Jugend muß sich in ihrer Freizeit in Pressbaum wiederfinden und nicht weiß Gott wo hin fahren müssen

### **Gabriela Belle**

Arbeitsplätze müssen in Pressbaum für Pressbaumer geschaffen werden

### **Martin Cipak**

Der Arbeitsplatz Wien muß für die Pressbaumer mit der ÖBB besser erreichbar werden. Keine Einschränkung des Pendlerverkehrs

### **Peter Brandl**

Der Wirtschaftsstandort Pressbaum wird durch Taten gesichert und nicht durch Reden darüber

## Wofür die Pressbaumer FPÖ steht

Unser Freiheitliches Programm enthält die wichtigsten Erwartungen der Pressbaumer Bevölkerung. Wir haben dieses Programm bereits im Jahre 2000 vorgelegt und es hat noch immer nicht an Aktualität verloren. Freilich sind einige Punkte bereits realisiert worden, wie z.B. der Verkauf der defizitären Gemeindehäuser. Vieles ist aus chronischem Geldmangel der Gemeinde derzeit nicht spruchreif. Aber das Konzept wird nicht aus den Augen verloren, auch wenn „Pressbaum2000“ für die anderen Parteien als **Ideenspender** erhalten muß. Aber auch das ist ein Erfolg! Sie sehen unser Programm in unserer Homepage unter [www.fpoe-pressbaum.at](http://www.fpoe-pressbaum.at). Wenn wir Freiheitliche an der nächsten Gemeinderatsregierung teilnehmen, werden wir uns besonders für folgende Forderungen einsetzen:

### Wir fordern

Sparsamkeit

Geld für die Pressbaumer und nicht

für die Verwaltung  
Nachvollziehbarkeit und Klarheit einer sachlichen Entscheidungsfindung

Schuldenabbau

widmungsgerechte Verwendung von Budgetmitteln

Kassasturz um die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde genauestens zu kennen.

Erstellung eines realistischen Roh-Budgets für die kommenden Jahre

Budgetkonsolidierung

Bürgerinformation

Familie und Zukunft

Sicherheit

Kein Sparen bedeutet: Fremdverwaltung d.h. Gebührenerhöhung

Kompetenz in das Rathaus

Ein Budget, das der Jugend

Zukunft gibt  
Stopp dem Gebührenkarussell

Soziale Verantwortung

Nachvollziehbare Auftragsvergaben  
Bürgerbeteiligung durch Bürgerbefragung

Ein leistbares und sicheres Pressbaum

### Wir lehnen ab

17,5 Mio. € Schulden, die die Jugend zahlen muß

Gebührenerhöhung wegen Mißwirtschaft

Ungerechte Berechnungsgrundlage der Kanalgebühr

Parteilpolitische Günstlingswirtschaft z.B. BI Bartberg

Brüskierung von Bürgerinitiativen

Überhöhte Abgaben

**Geben Sie Pressbaum eine Chance.  
Die Zukunft Pressbaums liegt in Ihrer Hand.**

**14. März**  **Dr. Lindinger und sein Team:  
Freiheitliche und Unabhängige**

## Bürgertelefon der FPÖ Pressbaum

Unser Bürgertelefon ist für Sie 24 Stunden am Tag erreichbar. Teilen Sie uns Ihre Sorgen, Vorschläge und Beschwerden direkt mit. Die meiste Zeit werden Sie einen Gemeinderat der FPÖ persönlich erreichen. Bitte haben Sie Verständnis, daß es aufgrund bestimmter Umstände (Dienstzeiten, Sitzungstermine, usw.) oft nur die Mobilbox erreichbar ist. Hinterlassen Sie eine Nachricht, und wir werden Sie so rasch wie nur möglich zurück rufen.

**Bürgertelefon: 0699/812 13 114**

Weiters können Sie uns erreichen:

E-mail: [b.lindinger@utanet.at](mailto:b.lindinger@utanet.at), [gemeinderat.breier@kpr.at](mailto:gemeinderat.breier@kpr.at)

[www.fpoe-pressbaum.at](http://www.fpoe-pressbaum.at)

## Für unser Rekawinkel !

**Liest man die Hochglanzpostillen der ÖVP- und SPÖ Fraktionen des Pressbaumer Gemeinderates, fällt auf, daß dort Rekawinkel und die speziellen Anliegen der Einwohner Rekawinkels so gut wie gar nicht vorkommen. Das ist nicht weiter verwunderlich, denn kaum einer der jetzt agierenden Gemeinderäte und hoffnungsvollen Kandidatinnen und Kandidaten, die uns treuherzig aus diesen Zeitungen anblicken, kümmert sich tatsächlich um Rekawinkel, oder kennt überhaupt die Anliegen, die uns Rekawinkler Ortsansässige bewegen.**

Es fehlt einfach ein kompetenter Ansprechpartner mit seiner Stimme im Gemeinderat in Pressbaum, der über alle ideologischen Grenzen hinweg uneigennützig für die Rekawinkler da ist und alle gerechtfertigten Anliegen und guten Anregungen, egal von wem sie kommen, nachhaltig im Pressbaumer Gemeinderat vertritt und in konstruktiver Zusammenarbeit auch zur fraktionsübergreifenden Verwirklichung beiträgt.

Wäre dies schon früher der Fall gewesen, dann müßten wir nicht weiter auf GR Grubers im wahrsten Sinne des Wortes „phantastisches“ Verkehrskonzept warten und uns nicht bis dahin über diverse verunglückte Verkehrslösungen ärgern. Da fehlt z.B. ein Halteverbot am Beginn der Buchbergstraße bei der Telefonzelle gegenüber dem GH Mayer (Wenn dort ein Fahrzeug parkt, blockiert es die markierte Abbiegespur von der Buchbergstraße in die B44!) Dann wären auch die Autofahrer auf der Rittsteigstraße vor einem Frontalzusammenstoß auf der Kuppe in Höhe Haus Nr.13 geschützt (die Postamente der Schulbushaltestelle engen die Fahrbahn so ein, daß man dort fast gezwungen ist, in der

Straßenmitte zu fahren. Dem entgegenkommenden Verkehr fehlt durch die Kuppe die Sicht. Die Verlegung der Postamente wurde schon markiert, aber aus Geldmangel noch nicht verwirklicht! Hätte man nicht vor dem Bau der Haltestelle eine gescheiterte Lösung finden können???) Es würden auch nicht immer wieder Autos im Winter in der Rittsteigstraße in den Straßengraben rutschen, wenn sie dem entgegenkommenden Schulbus ausweichen!

Dann wären auch vielleicht die Gehsteige entlang der B44, der Hauptstraße, ordentlich befestigt und so gestaltet, daß auch z. B. Mütter mit Kinderwagen sie benutzen können!

Vielleicht wäre auch unser Ortsbild schöner und an den Straßenrändern und Wanderwegen würde weniger Müll herumliegen! Und vielleicht würden die Vereine, die sich um Brauchtum, Kultur und Ortsverschönerung in Rekawinkel kümmern, besser durch die Gemeinde gefördert! Letzteres wäre überhaupt sehr einfach, weil unser lieber Herr Bürgermeister, wie wir alle aus seiner Aussendung wissen, von Budget zu Budget derartige Überschüsse an Einnahmen erzielt, daß die Gemeinde Pressbaum bald in Geld wahrlich schwimmen wird!

Was hier lediglich beispielhaft angeführt ist, ist sicher nichts Weltbewegendes, aber es sind doch meist die kleinen Ärgernisse und Versäumnisse, die uns hindern, unser Leben, eingebettet in der herrlichen Natur des Wienerwaldes, in vollen Zügen zu genießen. Diese Ärgernisse und Versäumnisse wären leichter behebbar, hätten die Rekawinkler jemanden im Gemeinderat, der sich speziell darum kümmert, anstatt einzeln als Bittsteller mit

wechselndem Erfolg in der Gemeindeverwaltung vorstellig zu werden. Es gibt auch noch viele gute Ideen aus der Bevölkerung, die verwirklicht werden könnten:

Ein kleines Eisenbahnmuseum in einem Raum des Rekawinkler Bahnhofes als Außenstelle des Pressbaumer Heimatmuseums, eine Wanderkarte mit gekennzeichneten Routen für die Nordic-Walking-Fans und die Langläufer, die Teilnahme an der jährlichen Müllsammel-Aktion des Landes NÖ („Stop Littering“), die Schaffung einer Ortschronik, und nicht zuletzt eine wichtige Sache für alle Personen, die über keinen eigenen PKW verfügen- das Anruf-Sammeltaxi (AST), das bereits in anderen Gemeinden hervorragend funktioniert. Auch die Möglichkeit eines eigenen Ortsvorstehers für die Katastralgemeinde Rekawinkel sollte geprüft werden.

Wenn Sie also eine bürgernahe Politik ohne ideologische Scheuklappen schätzen und einen Ansprechpartner für alle Anliegen haben wollen, die Rekawinkel betreffen, damit diese auch im Gemeinderat durchgesetzt werden können darf ich Sie herzlich dazu einladen, am 14. März bei den Gemeinderatswahlen mir auf der Liste 3-FPÖ Ihre Stimme zu geben.

n Verena Nekham

**Bürgertelefon  
der FPÖ**

**Pressbaum**

**0699/812 13 114**

**0 - 24 Uhr**

**b.lindinger@utanet.at,**

**gemeinderat.breier@kpr.at**

**www.fpoe-pressbaum.at**

## Der Pressbaumer Politzirkus

**Politik ist Diskussion, Wettkampf der besten Ideen und Kompromiß als Ausgleich zwischen unterschiedlichen Interessen und Zielen. So meinen die Idealisten! Politik ist, seinen eigenen Vorteil suchen, Vetternwirtschaft, Bestechlichkeit und gut verdienen für eine Minimalleistung! So meinen die Materialisten!**

Politik ist ein Zirkus. So meinen nicht nur die Spaßvögel! Nun plakatiert die neue Liste „Wir für Pressbaum“ als ihr Wahlziel unter anderem die Forderung „Polit Zirkus“, allerdings ist diese ihre Forderung dick und rot durchgestrichen. Ist dies ein Akt der Selbsterkenntnis oder ein Beitrag zum Pressbaumer Fasching?

Gerade die Truppe um Herrn Kalchhauser istr es doch, die den Pressbaumer Politzirkus anführt und auch ins Leben gerufen hat. Bei der letzten Gemeinderatswahl gaben sie sich noch recht „bürgerlich“, was immer auch man darunter verstehen mag. Nach der Wahl entdeckten sie ihr linkes Herz: GR Kalchhauser „mein Herz schlägt links der Mitte“.

Kaum stand aber die Linkskoalition, sprengte der links der Mitte stehende Gemeinderat die Linkskoalition, die dadurch ihre dünne Mehrheit verlor. Im selben Atemzug sprengte dieser Gemeinderat auch seine eigene Partei und gründete mit einem abgesprungenen F - Gemeinderat die neue Plattform „Wir für Pressbaum“. Hier stimmten sie nun sehr differenziert. Oft stimmte der eine für einen Antrag und der andere dagegen. Als Mehrheitsbeschaffer waren sie oft erwünscht, ihre Anträge verliefen sich in der Regel wegen unzureichender inhaltlicher Aufbereitung im Nichts. Einmal Hü einmal Hott war die Parole!

Eine wirkliche Linie verfolgte ihre Gemeindepolitik nie. Alle am politischen Horizont auftauchenden Probleme waren sofort die ihren, und das konnten sie in polterndem Ton immer vortragen.

Was soll nun werden? Dem Bürgerlistler Prinz, der nun auch wieder kandidiert, wollte Kalchhauser den Parteinamen

streitig machen und schalteten seine Rechtsanwälte ein; freilich ohne Erfolg! Ihr Programm ist aus allen möglichen Forderungen der anderen Parteien zusammengetragen und bringt keine neuen Ziele in die Gemeindepolitik ein. Sie fungierten als Durchlauferhitzer für fremde Parteivorhaben.

Wozu also sich diesen Politzirkus antun, fragen sich die Pressbaumer Bürger. Trotz ihrer Wahlwerbung, gegen den Politzirkus zu sein, ist die Plattform der Politzirkus selbst und nicht dessen Verhinderung. Wer sich als völlig Unbekannter auf einer Liste wählen läßt, um dann kurz nach der Wahl dieser Liste den Rücken zu kehren, erfüllt nicht den Willen seiner Wähler, sondern ist Gründungsmitglied des Pressbaumer Politzirkus!

Ich bin gegen den Politzirkus, schreit der Zirkusdirektor: Pressbaum eine Faschingsnummer?

n Bernd Lindinger

*Aussteckt is' 2010*  
*Buschenschank*  
*Bogner*



*11. März - 25. März*  
*22. April - 06. Mai*  
*10. Juni - 24. Juni*  
*05. August - 19. August*  
*23. September - 07. Oktober*

*wochentags ab 14 Uhr S*  
*Samsatg, Sonntag und*  
*Feiertage ab 11.30 geöffnet*

*Auf Ihren besuch freut sich Fam. Bogner*  
*3031 Pressbaum, Hauptstrasse 125 b*  
*Telefon 02233 / 52672 Handy 0676 / 6907756*

**Kaufhaus**  
**RUDROFF**

**ADEG-Markt**

*Ihr Nahversorger für*  
*Küche, Haus, Garten*  
*u. Freizeit*

**Hauszustellung**  
**Pressbaum, Hauptstraße 67**  
**Tel. 02233/52313, Fax 57796**

## Wahlkampfsplitter

Da tritt die Pressbaumer **ÖVP** als Liste „Schmidl-Haberleitner-Liste ÖVP“ an. Glauben die schwarzen Strategen wirklich, daß sie mit diesem Etikettenschwindel über 50 Jahre ÖVP-Schuldenpolitik vertuschen können?

Herr **Kalchhauser** hat auf seiner Liste tatsächlich drei Unterschriften von Bürgern, die glaubten auf der Liste Prinz unterschrieben zu haben, ärgert sich GR Prinz. Nun mußte GR Kalchhauser diese Unterschriften streichen. Ja, solche Unwahrheiten haben kurze Beine; peinlich!

Die **SPÖ** klagte in Innermanzing die ÖVP, weil diese Wahlplakate aufgestellt hat und die 6-Wochenfrist nicht eingehalten hat. Da mußte in Pressbaum sich die SPÖ als erste Partei selber klagen und dann alle anderen.

Nun hat der **SPÖ-GR Baumeister Rauchberger** - er erstellte das Gutachten für SPÖ-Bürgermeister Kraus für dessen Genehmigung der Klein-Manhattan-Bauten in der Krumpöckgasse – den Bürgermeister, den Vizebürgermeister, den Gemeindevorstandsmitglieder angezeigt,

weil in dieser unendlichen Geschichte anders entschieden wurde, als GR Rauchberger es wünschte. Der Gemeinderat als kleines Bezirksgericht? Wer selbst im Glashaushaus sitzt.....

Unsere Rekawinkler Kandidatin zur Gemeinderatswahl, Frau Verena Nekham, schreibt ihre Beiträge im Freiheitlichen Gemeindegewand unter dem Titel „**L(i)ebenswertes Rekawinkel**“. Offenbar hat dieses Wortspiel dem Bürgermeister so gut gefallen, der es sofort nachahmte und in ein „bel(i)ebter Ort“ änderte und seine Artikel damit überschreibt. Nun, wir sind Nachahmer gewöhnt, auch das „Rekawinkel – plus-minus“ wurde sofort nachgeahmt. Der Nachahmer zeigt nur seine eigene Ideenlosigkeit. Eigentlich können wir stolz sein, über so viele Nachahmer unserer Ideenschmiede; und übrigens, man geht zum Schmied und nicht zum Schmied!!

Die als Wahlprogramm kolportierte **Zusammenlegung der Gemeinde** Pressbaum mit Tullnerbach und Wolfsgraben findet weder in Tullnerbach noch in Wolfsgraben

große Gegenliebe. Besonders die SPÖ der beiden Gemeinden sprechen sich gegen eine Fusion aus.

## Aus für die Tullnerbacher Bürgerliste

Drei Legislaturperioden, also 15 Jahre hat die Tullnerbacher Bürgerliste die Geschicke ihrer Gemeinde mitbestimmt. Aus parteiinternen Streitigkeiten der ÖVP hervorgegangen, konnte sich die Bürgerliste bei der Gemeinderatswahl 1995 mit einem beachtlichen Ergebnis präsentieren. Bei der nächsten Wahl war das Ergebnis schon magerer und nun haben sie das Handtuch geworfen. Ob zum Nutzen oder Schaden Tullnerbachs wollen wir nicht beurteilen. Aber eines ist sicher, die Tullnerbacher Bürgerliste hat das jeder Bürgerliste vorherbestimmte Ende genommen. Die anfängliche Begeisterung läßt schnell nach, zum Umsetzen eigener Projekt fehlt die politische Durchschlagskraft und allmählich wird man von einer der alten Parteien aufgesogen. Die Wähler verlaufen sich und über bleibt die Erkenntnis: Außer Spesen nichts gewesen!



**Edeltraud M. DRUCK**  
Satz • Offset • Digitaldruck • Fertigung

Markt 33  
3184 Türnitz  
Tel 02769/7116  
Fax 02769/71164  
0664 3830185  
info@tm-druck.at  
www.tm-druck.at

**FLYER**

**Plakate**

**Kuvert**

**Briefpapier**

**Stempel**

**Kalender**

**Textildruck**

**Eintrittskarten**

**Hochzeitskarten**

**Klebebuchstaben**

**Zeitungen • Prospekte**

**Broschüren • Bücher • Blöcke**

**Transparente • Mesh**

**Großflächen - Plakate**

**Schilder • Tafeln • Rollup**

**Aufkleber für außen auch mit Konturschnitt**

**COPY - Shop**

Fassen, Button,  
Puzzle, Keilrahmen

**Schneiden • Falzen**

**Stanzan • Leimen**

**Heften • Bohren**

**Spiralbindungen**

**Nummerieren**

**Perforieren**

**Laminieren**



**ROLLUP**  
85 x 205 cm

**99,-** inkl. MwSt.

**inkl. Druck & Tasche**  
118,80 inkl. MwSt.

Aufkleber mit Konturschnitt

# Bürgertelefon

## der FPÖ

### Pressbaum

# 0699/812 13 114

## 0 - 24 Uhr

b.lindinger@utanet.at,  
gemeinderat.breier@kpr.at  
www.fpoe-pressbaum.at

## AUS DER SICHT EINES PARTEILOSEN

### 5 Jahre GR Dkfm Werner Nahrgang

**Mein Tätigkeitsbericht für 2005 - 2010 oder welche meiner Anregungen vom Gemeinderat angenommen und umgesetzt wurden**

Umschuldung von rd. € 7,3 Mio im Jahre 2006. Ersparnis für Pressbaum inkl 2010 rd. € 350.000,-

Erstellung des Gegenbudgets 2007, welches auch vom Gemeinderat angenommen wurde, mit Einsparungen für Pressbaum mit mehr als € 200.000,-

Verkauf der defizitären Gemeinde-

häuser und Rückführung der darauf lastenden Kredite. Mehrerlös aus Verkauf und Kreditrückführung rd. € 50.000,-

Konvertierung der Schweizerfranken-Kredite in Euro. Kursgewinn für Pressbaum rd. € 140.000,-

Erstellung des Nachtragsvorschlages für 2007 im Zuge dessen sich herausstellte, daß verabsäumt wurde Aufschließungsabgaben rechtzeitig vorzuschreiben.

Vorschlag zum Verkauf des Grundstückes oberhalb des Hotels

Wiental als Gegenfinanzierung zum Grundstückserwerb für den neuen Kindergarten. Erlös aus dem Verkauf war um rd. € 80.000,- höher als Kaufpreis für Kindergartengrundstück.

Mitwirkung bei allen im Zeitraum 2005 – 2010 getätigten Kreditaufnahmen.

Alle von mir vorangeführten Vorschläge im Gemeinderat brachten, bzw. ersparten der Gemeinde Pressbaum mehr als € 1.000.000,-

n Werner Nahrgang

## Achtung Ansteckungsgefahr oder wie sinnvoll ist es, zwei Gemeinden zusammenzulegen?

**Immer häufiger liest man derzeit in den Printmedien wie sinnvoll es doch wäre Gemeinden zusammenzulegen. Grundsätzlich ist diese Idee zu bejahen, da in der Tat Synergieeffekte (Einsparungen) damit verbunden sind. Was jedoch bisher nicht angesprochen wurde ist die Tatsache, daß eine Gemeindezusammenlegung nur dann etwas bringt, wenn auch beide Gemeinden positiv wirtschaften oder zumindest ausgeglichen bilanzieren.**

Was ich damit meine:

Ganz einfach, haben Sie, geneigter Leser, schon je gehört, daß wenn man einen Gesunden und einen Kranken zusammen in ein Bett legt, der Kranke gesund wird? Ganz im Gegenteil, im Normalfall wird durch Ansteckung der Gesunde krank. Nun werden Sie sagen, daß dieser von mir gebrachte Vergleich nicht

zutreffend ist, da eine Gemeinde ja nicht im medizinischen Sinn krank sein kann. Dem ist jedoch entgegenzuhalten, daß kaum eine Gemeinde, die positiv wirtschaftet auch nur das geringste Interesse haben wird, mit einer hoch verschuldeten und schlecht wirtschaftenden Gemeinde zusammenzugehen.

Im Übrigen gibt es genügend negative Beispiele aus der Wirtschaft, wo man glaubte durch Fusion (Verschmelzung) eines gut und positiv bilanzierenden Unternehmens mit einem Pleitebetrieb eine Verbesserung zu erreichen. Leider haben diese Versuche in den seltensten Fällen etwas gebracht.

Kooperationen wie zum Beispiel Zusammenlegung eines Müllsammelzentrums oder gemeinsamer

Einkauf etc. müssen und sollten jedoch immer ein Diskussionsthema sein.

Als gelungenes Beispiel dafür sei das von GR Richard Breier (FPÖ) initiierte und realisierte Projekt „Wiener Hochquellenwasser“ für Pressbaum zusammen mit Tullnerbach und Wolfgraben erwähnt.

Was ich mit diesem Artikel zum Ausdruck bringen will, ganz einfach: Die Gemeinde Pressbaum ist auf Grund ihrer hohen Verschuldung (Voranschlag 2010 rd. € 17,6 Mio) und des zu erwartenden Abgangs (Verlust) von rd. € 950.000 nicht wirklich eine attraktive Braut, das heißt zuerst sanieren um die Braut schön zu machen und dann einen Partner zum Zusammengehen suchen.

n Werner Nahrgang

## Wo die Gemeinde sparen könnte!

Leider kann unser Herr Bürgermeister nicht NEIN sagen. Auch wenn alles gegen eine Zusage z.B. in einer Bausache spricht, gehen die Bürger hoffnungsfroh aus seiner Sprechstunde. Und dann kommt man drauf, daß die Zusage nicht zu halten sein wird. Nun kann aber eine Zusage nicht einfach zurück

genommen werden. Was tun? Ganz einfach, man holt um teures Geld ein Gutachten eines Sachverständigen ein und wenn der dann NEIN sagt, dann hat der Sachverständige Schuld und man ist aus dem Schneider! So einfach geht das, nur daß dies jedes Mal tausende Euro kostet.

Nein sagen können, ist eine der wichtigsten Führungseigenschaften im Wirtschaftsleben aber nicht im Pressbaumer Rathaus, da überläßt man das NEIN-Sagen hoch bezahlten Experten, Juristen und anderen Fachleuten und glaubt, dann die Bürger ohnehin bestens beraten zu haben!

n Bernd Lindinger

## Welchen Spielraum hat der Bürgermeister?

**Wenn Sie die ÖVP-Wahlwerbung der letzten Wochen gelesen haben und auch deren großformatige Plakate beachtet haben, könnten Sie fast glauben, daß all die angeführten Erfolge einzig und allein dem Bürgermeister Schmidl-Haberleitner zu verdanken sind. Doch wie sieht es wirklich aus hinter der Wahlkampffassade?**

Alle so freizügig von der ÖVP beanspruchten Erfolge sind doch einfache Notwendigkeiten einer Gemeinde und müssen auf alle Fälle erbracht werden. Oder glauben Sie, daß ohne ÖVP-Bürgermeister keine Straßen renoviert worden wären, daß der Kindergarten nicht gebaut worden wäre, daß die Schulen nicht renoviert worden wären? Doch sicher nicht. Dies alles sind Notwendigkeiten, die jede Gemeindeverwaltung erledigen muß, will sie nicht mit dem Gesetz in Konflikt kommen.

Eine andere Sache ist allerdings die Priorität der Vorhaben. Aber gerade da hat die ÖVP in den vergangenen Jahren eklatant versagt. Seit wie lange versprechen die ÖVP Bürgermeister eigentlich schon die Sanierung der Straßen auf dem Bartberg? Daß dies gerade in den letzten Jahren geschehen ist, ist auch eine Folge davon, daß die ÖVP im Gemeinderat über keine Mehrheit mehr verfügte. Der Bürgermeister war also gezwungen Projekte zu verwirklichen, die allgemeine Zustimmung erhält. Und da kann der Wunderwuzi Schmidl-Haberleitner mit seinen 9 Mandaten sicher nicht behaupten, daß er das alles allein in

die Wege geleitet hat und auch realisiert hat! Da war schon die Zustimmung der anderen Fraktion notwendig. Und viele Projekte sind auch auf Antrag der anderen Fraktionen erst umgesetzt worden!

Was kann also der Bürgermeister wirklich bewirken? Er soll und muß vorausschauend die auf uns zukommenden Aufgaben erkennen. Und das ist in erster Linie die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde aufrecht zu erhalten. Die Kredit-schulden nicht zurückzuzahlen, ist keine Dauerlösung, sondern eine Verschleierung der Tatsachen vor den Bürgern! In der Finanzpolitik hat der Bürgermeister also total versagt. In einer so prekären Finanzlage wie derzeit ist Pressbaum noch nie gewesen.

Das Verkehrskonzept, insbesondere das Problem des täglichen Staus auf der Hauptstraße an Schultagen, ist der FPÖ zur Lösung übergeben worden. Der Umbauplan liegt fertig in der Schublade, Kosten für die Gemeinde ca 80.000 €, aber im Budget ist kein Geld vorgesehen, obwohl es einen Überschuß von 400.000 € geben soll! Das Anrufsammeltaxi (AST) für eine ökologische Personenbeförderung, insbesondere für Bürger, die über kein Auto verfügen, ist abschlußreif in der Tischlade. Aber im Budget ist kein Geld dafür vorgesehen, obwohl ein Grundsatzbeschluß zur Einführung gefaßt worden ist.

Gedanken sollte sich der Bürgermeister auch über die immer weiter rasant ansteigende Bevölkerungs-

zahl machen: Bald wird der Kindergarten schon wieder zu klein werden, die Hauptschule ebenso. Doch darüber wird nicht einmal gesprochen! Einzig die Einkaufsgroßmärkte haben die Pressbaumer Entwicklung erkannt und Niederlassungen in Pressbaum errichtet. Mit diesen Fragen sind die ÖVP-Wirtschaftsexperten eindeutig überfordert, auch die noch nicht in Konkurs gegangenen.

Ein Konzept zur Bekämpfung der ausufernden Einbruchskriminalität fehlt. Der Fortführung des von der FPÖ beantragten und sich schon in kurzer Zeit bewährten Pressbaumer Sicherheitsdienst haben die ÖVP, SPÖ, Grüne und die beiden Plattformer nicht zugestimmt. Der Polizeiposten Pressbaum wird personell ausgedünnt und der Bürgermeister schaut zu!

Wohin soll das führen? Bedenken Sie, ein Bürgermeister ist in einer funktionierenden Gemeinde eher an den Projekten zu messen, die er nicht erkannt und deswegen auch nicht realisiert hat und nicht an den Aufgaben, die von den Fachabteilungen der Gemeinde auch ohne ihn erledigt worden wären.

Die FPÖ hat sich immer gegen eine schwarze Personal- und Auftragspolitik eingesetzt und ausschließlich eine Politik für Pressbaum und seine Bürger verfolgt. Das ist das bessere Wahlkonzept, das ist der Weg der Pressbaumer FPÖ, das ist der Weg von Dr. Bernd Lindinger und seinem Team.

**SABINE'S** +43 664 40 70 600  
**REISEBÜRO**

office@mobiles-reisebuero.at

www.mobiles-reisebuero.at

**HUBER SABINE**

**GEPR. REISEBÜROKAUFFRAU**

Geschäftsinhaberin

Hauptstrasse 6  
A-3021 Pressbaum

+43 2233 52223

## Der Fisch beginnt am Kopf zu stinken

**Nur Perfektionisten glauben, daß einer Verwaltungsbehörde niemals Fehler unterlaufen dürfen; die Praxis sieht anders aus. Aber aus den Fehlern muß gelernt werden, sonst werden die Fehler zur Normalität und der richtige Weg zur Ausnahme. So eine Entwicklung zeichnet sich früher langsam, jetzt aber immer rasanter in der Pressbaumer Gemeinde ab.**

Hatte vor drei Jahren noch ein Gemeindeangestellter, ein ehemaliger ÖVP-Gemeinderat, vergessen über 1,3 Millionen € Abgaben rechtzeitig vorzuschreiben, so hatte man im Vorjahr wieder vergessen Gebühren in der Höhe von 350.000€ rechtzeitig vorzuschreiben. Die nun gegründete „SOKO Abgaben“ mußte sich wohl von ihrem Gründungsstreß erst erholen, denn wie jetzt bekannt wurde, hatte man schon wieder auf eine beträchtliche Anzahl an Vorschreibungen vergessen. Jedenfalls spricht der Bürgermeister von einem plötzlichen Überschuß von 400.000€, von dem er im Dezember 2009, als das Budget 2010 verhandelt werden sollte, noch nichts wußte! Das wird wahrscheinlich zu einem buchhalterischen Überschuß im Rechnungsabschluß 2009 führen, der den Abgang im Budget 2010 verringern wird. Verschlampte und vergessene Vorschreibungen werden als Überschüsse hochgejubelt. Tatsächlich verursachen sie einen enormen Zinsverlust. Aber der Fehler, die Vorschreibungen einfach vergessen zu haben, bleibt in seiner ganzen Peinlichkeit bestehen. In der Privatwirtschaft würde so ein Fall unweigerlich zu einer Kündigung führen. Haben wir nun eine sorgsame Gemeindeverwaltung oder folgt die Abgabeberechnung dem statistischen Zufallsprinzip wie am Roulettisch, fragen die Bürger?

Wer ist nun verantwortlich für dieses Desaster? Vor dem Hintergrund der Zahlungsunfähigkeit der Gemeinde,

die sich nur mehr durch Nichtrückzahlung aufgenommen Kredite über Wasser halten kann, wird diese Frage zur Existenzfrage der Gemeindeverwaltung.

Der Chef der Gemeinde ist der Bürgermeister, er ist somit auch Chef der Gemeindeangestellten. Der Amtsleiter der Gemeinde ist der Obersekretär, dem alle Gemeindeangestellten unterstehen! Wer ist also der wirkliche Chef? Dreimal dürfen sie raten, natürlich der Bürgermeister! Dieser hat aber wohl mehr seine Wiederwahl als die effektive Finanzaufsicht seiner Gemeinde im Auge. Passiert so ein Fehler ist natürlich dem Sekretär die Schuld zuzuweisen, aber nicht ganz, denn die entdeckten Abgabenschulden kommen gerade recht, um den Rechnungsabschluß wieder mit einem Überschuß abschließen zu können! Wieso es allerdings Überschüsse gibt, bei einem Schuldenstand von 17 Millionen€, ist erklärungsbedürftig.

Diese Misere liegt nicht am jeweiligen Bürgermeister allein, sie liegt vielmehr im System. Die Gemeinde Pressbaum ist ein Wirtschaftsunternehmen mit einem jährlichen Budget von derzeit 15 Millionen €. Für die Abwicklung eines solchen 15 Millionen-geschäftes würde jede Firma gut ausgebildete Fachleute einstellen. Wer wählt letztendlich die Gemeindefachleute aus? Der Bürgermeister, der Sekretär und die Fachleute im Gemeinderat!

Die „Fachleute“ des Gemeinderates werden bei der Gemeinderatswahl von den Bürgern gewählt. Den Listenerstellern fehlt in der Regel selbst das Beurteilungsvermögen, wer ein Fachmann ist oder nicht. Und diese gewählten Fachleute bestimmen dann die Gemeindepolitik! Sicher, man kann und muß sich das Wissen aneignen, um sein Ressort fachmännisch führen zu können, aber in der Gemeinderatssitzung

erkennt man blitzschnell, wer dies geschafft hat und wer nicht.

Bei Subventionsvergaben reden im Durchschnitt vier bis fünfmal mehr Gemeinderäte als wenn es um Fachfragen wie Kredite, Bauordnung, oder Rechtsgutachten geht. Weiterer Kommentar soll Ihnen erspart bleiben.

Ein besonderer Fall ist die Beurteilung der Rechtslage bei kniffligen Themen. In Pressbaum hat man sich angewöhnt, hierfür einen Rechtsanwalt zu konsultieren, der leider sehr oft Auskünfte gibt, die die Entscheidungsfindung nur schwieriger machen und nicht klarer. Das alles kostet ein Heidengeld, das wir ja nicht haben. Wäre es nicht besser, einen Juristen anzustellen, der jede Entscheidung rechtskundig vorbereiten kann?

Mit solchen Fachleuten, wie sie durch die Wahl zustande kommen, ist eine Gemeinde mit einem 15-Millionenbudget nicht zu führen. Freilich, gibt es in jeder Partei auch Fachleute, aber wehe, wenn diese nicht den Koalitionsparteien angehören. Mit dem FPÖ GR Dkfm. Nahgang haben wir z.B. eine Ausnahme, das liegt an der Komplexität seines Faches, dem Kreditwesen. Damit ist aber auch seine gewünschte Mitarbeit bereits erschöpft. Zu anderen Finanzfragen wird er nicht angehört, darüber entscheiden dann die gewählten „Fachleute“. Daß man mich nicht falsch versteht, man muß nicht Akademiker sein, um ein Fachmann zu sein, jeder kann sich Fachwissen aneignen, nur tun muß er es, wenn er im Gemeinderat sitzen will! Aber wenn man die schläfrigen Gesichter der meisten Gemeinderäte während einer Gemeinderatsitzung betrachtet, dann weiß man, wer Fachmann ist und wer nur gemeinderätlicher Zuhörer ist!

n Bernd Lindinger

## Kriminalität geht uns alle an

Wie können nun wir als Pressbaumer Bürger gemeinsam an der Senkung der Kriminalität mitwirken. Der von der FPÖ beantragte und 6 Monate (Okt. 2006 bis März 2007) tätige Sicherheitsdienst brachte im Vergleichszeitraum zum Vorjahr in Pressbaum einen Rückgang der Kriminalität um fast 35 %. Pressbaum war damals ein Vorreiter in Sachen privaten Sicherheitsdienst.

Heute gibt es schon in zahlreichen Gemeinden und Städten ähnliche Projekte mit sehr guten Erfolgen. Fakt ist in Pressbaum jedoch, daß es für eine Wiedereinführung dieses

Sicherheitsdienstes keine erforderliche Mehrheit gibt. Die SPÖ und die Grünen lehnen den Sicherheitsdienst aus ideologischen Gründen ab und der ÖVP ist es vom großen LH Pröll verboten worden einem Sicherheitsdienst zuzustimmen. Wir haben jedoch aus der Arbeitsweise des Sicherheitsdienstes gelernt, daß allein schon die Aufmerksamkeit genügt, um Straftaten zu verhindern. Also was hindert uns daran, nicht selbst auf unser Pressbaum aufzupassen? Ich habe vor, der Initiative „proNACHBAR“ beizutreten und in Pressbaum eine Ortsgruppe zu gründen. Ziel dieser Initiative ist, gemeinsam und mit der Zusam-

menarbeit mit der örtlichen Polizei, verdächtige Wahrnehmungen zu melden, weiters allen Mitgliedern von aktuellen Ereignissen zu berichten und präventive Maßnahmen zu erarbeiten. „proNACHBAR“ ist keine Bürgerwehr sondern dient lediglich der Information, Prävention und Übermittlung von Wahrnehmungen an die Exekutive.

„proNACHBAR“ ist unparteiisch und jeder kann mitmachen. Informieren Sie sich auf der Homepage [www.pronachbar.at](http://www.pronachbar.at) Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bei mir. [richard.breier@kpr.at](mailto:richard.breier@kpr.at)

n Richard Breier

## Was ist proNACHBAR - hinschauen, nicht wegschauen

Die Reduktion der Kriminalität hängt von der verbesserten Kommunikation zwischen den unmittelbaren Nachbarn und dem Zustande bringen eines systematisch gut organisierten Kommunikationssystems mit der Polizei ab. proNACHBAR will diese Beteiligung der Nachbarn fördern und in eine systematische Organisation kleiden.

1. proNACHBAR lenkt die Aufmerksamkeit der Bürger auf die Eigentumskriminalität in unmittelbarer Umgebung
2. proNACHBAR informiert die

Teilnehmer über die Kriminalitätslage im Grätzel/Bezirk

3. proNACHBAR Teilnehmer informieren die Exekutive über Beobachtungen
4. proNACHBAR informiert die Teilnehmer über neueste Einbruchstechniken
5. proNACHBAR informiert über die Abwehrmaßnahmen gegen Einbruchspraktiken
6. proNACHBAR fördert das Bewusstsein, für die Sicherheit

aktiv etwas tun zu können

7. proNACHBAR entwickelt und nutzt ein Kommunikationsnetzwerk zur Information seiner Mitglieder über verdächtige Aktivitäten im Grätzel/Bezirk
8. proNACHBAR hilft Teilnehmern verdächtige und kriminelle Aktivitäten zu erkennen und der Polizei zu melden
9. proNACHBAR ist eine aktive Partnerschaft mit der lokalen Polizei
10. proNACHBAR arbeitet Aktionspläne, gemeinsam mit der Polizei, für Kriminalitätsschwerpunkte aus

proNACHBAR ist in erster Linie eine Initiative zur Verhinderung von Eigentumskriminalität und Vandalismus. In vielen angelsächsischen Ländern existieren seit Jahren Neighbourhood Watch Programme, die die gleichen Ziele wie proNACHBAR verfolgen. Die Erfahrung in diesen Ländern hat gezeigt, dass diese Initiativen die effektivsten und kostengünstigsten Arten der Reduktion und Verhinderung solcher Kriminalitätsdelikte sind.

**Kriminalität geht uns alle an und nicht erst als Betroffene!**



**SCHMIDHOFER**

Neulengbach • Wiener Straße 98

Tel.: 0 664 / 589 68 64

[rudolfschmidhofer@yahoo.de](mailto:rudolfschmidhofer@yahoo.de)

**- alles für Pferd und Reiter,  
Weidezaun, Imkerbedarf,  
Bedarf für Hund, Katze,  
Geflügel und Nagetiere**

## ÖVP-Gemeinderat Schandls

### „Unabhängige und überparteiliche“ Aussendung

Dass das „unabhängige und überparteiliche“ Personenkomitee im Impressum die Adresse von ÖVP-GR Schandl angibt, sagt mehr über den Wahrheitsgehalt der auf Hochglanzpapier gedruckten Aussendung aus, als deren Selbstbeschreibung als unabhängig und überparteilich. Eine Dame fand man schon in einer ähnlichen Aussendung für ÖVP Landeshauptmann E. Pröll zur letzten Landtagswahl. Ein anderer Schreiber war früher ÖVP-Gemeinderat. Also stets unparteilich und allzeit in Diensten immer der gleichen ÖVP!

Nun zum Inhalt: Daß die vielen Lobpreiser und Gefälligkeitschreiber offenbar wenig mit der Pressbaumer Gemeindepolitik und besonders mit der Finanzsituation vertraut sind, zeigen alle Aussagen. Damit ist aber auch das politische Gewicht ihrer Aussagen verloren gegangen.

Aber ein Gefälligkeitschreiber meint. „Seit Josef Schmid-Haberleitner Bürgermeister ist, kann man darauf zählen, dass sich Pressbaums Finanzsituation bessert. Mit ihm geht Pressbaum einer guten Zukunft entgegen.“

Hat man vergessen, daß schon vor zwei Jahren Kreditrückzahlungen

von 300 000 € gestundet worden sind und daß im Budgetentwurf für 2010 wieder 319 000 € gestundet werden sollen? Damit sind massive Verschlechterungen in den zu zahlenden Zinsen verbunden, und damit erhöhen sich die Rückzahlungsraten in den nächsten Jahren!

Hat man vergessen, daß im vom Bürgermeister vorgelegten Budget weitere 950 000 € fehlen, für die keine Bedeckung vorhanden ist. Wie man hört, will man dazu den Kassenkredit verwenden, der ausdrücklich nicht zu Finanzierung von ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben verwendet werden darf, sondern nur zur Kassenverstärkung, das heißt im Falle eines kurzfristigen Finanzbedarfs dienen soll. Im Privaten ist dies mit dem Überziehungsrahmen eines Gehaltskontos zu vergleichen!

Hat man vergessen, daß im Budget also insgesamt rund 1.269.000 € fehlen, für die keine Bedeckung besteht? Das heißt, daß die Schulden von heute im Budget 2011 wieder auftauchen werden und dann kommen noch die neuen Schulden von 2011 dazu!

Hat man vergessen, daß die Schulden unter dem ÖVP-Bürgermeister

auf über 17,6 Millionen € angezogen sind?

Hat man vergessen, daß bis jetzt kein Konzept zur Reduktion dieses enormen Schuldenberges vom Bürgermeister vorgelegt wurde?

Macht sich keiner der Jubelschreiber Gedanken darüber, wie diese Schuldenpolitik der ÖVP weiterfinanziert werden soll?

Macht sich keiner der Jubelschreiber Gedanken darüber, daß die logischen Folgen dieser Politik massive Gebührenerhöhungen in den nächsten Jahren sein werden?

FPÖ-GR Dkfm, Nahrgang hat durch seine fachkundige Beratung und Mitarbeit der Gemeinde über 1 Million € erspart. Leider ist das ersparte Geld sofort wieder verplempert worden.

Wo bleibt die in dieser Jubelpostille angesprochen „Professionalität und Kompetenz“ des Bürgermeisters, der die Gemeinde in die Pleite geführt hat und nur durch Nichtrückzahlungen der Schulden und eine ungesetzliche Verwendung eines weiteren Kredits, die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde über Wasser halten kann?

# Dr. Bernd Lindinger und sein Team Damit was weitergeht

14. März: 

**FP** 

**Liste 3**

## Die neuesten Depeschen des Dr. Diabolus



Ein noch nicht genannt sein wollender Pressbaumer hat ein neues Finanzsystem erfunden! Schade, daß diese Erfindung gerade in der

Faschingszeit der Öffentlichkeit vorgestellt worden ist, denn vielleicht glauben einige Bürger, daß das ein Faschingsscherz sei und nicht ein wohldurchdachtes Finanzierungsmodell für Not leidende Bürger und Gemeinden.

Doch wie funktioniert das „Pressbaumer System“?

Voraussetzung ist, daß man Geld in den Umlauf bringt. Für Reiche ist das kein Problem, denn die haben ja Geld und brauchen kein neues System zur Geldbeschaffung. Aber die Bürger, die kein Geld haben, wie sollen die Geld in Umlauf bringen?

Ganz einfach: Reden sie mit ihrem Bankberater und suchen Sie um einen Kredit an! Wenn Sie glaubhaft machen können, daß Sie den Kredit auch zurückzahlen können, werden sie auch einen erhalten. Dieses Geld dürfen sie nicht vollständig aus-

geben, einen Teil, etwa 20% müssen sie zurückhalten.

Wenn die Bank nun von Ihnen die Rückzahlung des Kredites verlangt, dann ersuchen sie, daß Ihnen die Rückzahlungen auf einige Jahre gestundet werden. Wenn Sie dies erreicht haben, können Sie ohne rot zu werden behaupten, daß sie in diesem Jahr keine Zahlungen mehr haben und im Gegenteil einen Überschuß erwirtschaftet haben. Der Überschuß sind die 20% des Kredites, den sie nicht ausgegeben haben.

Nun wird man Sie loben, wie gut Sie mit Finanzen umgehen können und Sie sind sofort wieder kreditwürdig. Sie können also einen weiteren Kredit aufnehmen. Der Erfinder des „Pressbaumer Systems“ empfiehlt aber, in diesem Fall zu einer anderen Bank zu gehen, da man sich sonst an ihre nicht zurückgezahlten Schulden erinnern wird und Sie in Schwierigkeiten kommen könnten.

Um dieses Finanzsystem weiter anwenden zu können, müssen Sie in der Öffentlichkeit von ihren großartigen Erfolgen sprechen und allen Bürgern erzählen, was Sie für

ein Genie sind. Nicht nur daß sie Überschüsse erwirtschaften haben, sondern alles, was in der Gemeinde oder in ihrem privaten Umfeld gebaut, saniert, erneuert oder angekauft worden ist, ist nur durch Ihre persönliche Initiative erreicht worden.

Wenn Ihnen dies viele Pressbaumer Bürger glauben, sind Sie sofort wieder kreditwürdig und das ganze Spiel kann von vorne beginnen! Wichtig ist, daß Sie immer treuherzig dreinschauen, die Schuld an mißlungenen Vorhaben anderen zuschieben und immer laut ihre Vorhaben für die nächsten 5 Jahre hinausschreien. Alle Bürger werden Ihnen dann zustimmen, nur die Dummen nicht, denn die kapierten sowieso niemals nichts.

Das Pressbaumer Finanzsystem kann schon auf einige Jahre erfolgreiche Praxis hinweisen. Etwa 50 % aller heimatlichen Gemeinden interessieren sich für das neue System.

Einen vergnüglichen Faschingsausklang wünscht Euch Euer

n Dr. Diabolus

## Bürgertelefon der FPÖ Pressbaum

**Bürgertelefon: 0699/812 13 114**

Weiters können Sie uns erreichen:

E-mail: [b.lindinger@utanet.at](mailto:b.lindinger@utanet.at), [gemeinderat.breier@kpr.at](mailto:gemeinderat.breier@kpr.at)

[www.fpoe-pressbaum.at](http://www.fpoe-pressbaum.at)

### Dipl. Tzt. Stefan Burger

Hauptstr.9 A-3021 Pressbaum  
Tel: 02233 524 55 Fax: -4 Mobil: 0664 165 85 31  
E-Mail: [bürgerstefan44@gmx.at](mailto:bürgerstefan44@gmx.at)



Röntgen, Labor, Hausbesuche, Chirurgie, ...  
Mo-Fr: 10:00-11:00 und 17:30-20:00  
Sa: 13:00-15:00 sowie telefon. Vereinbarung



Die Café-Pension Parzer ist seit dem Umbau zum Geheimtipp für viele Pressbaumurlauber, die eine qualitativ anspruchsvolle Sommerfrische in einer Ferienwohnung suchen, geworden: Nur 14 Autobahnkilometer von Wien ent-

fernt oder mit der Eisenbahn in etwa 20 Minuten von Hütteldorf aus erreichbar, liegt die Café-Pension in zentraler Lage. Komfortabel Nichtraucherzimmer, mit Vollholzmöbel eingerichtet und selbstverständlich mit DU/WC/Sat-TV ausgestattet laden zum Wohlfühlen ein. Besonders der neue Wintergarten und die architektonisch gut gestaltete Terrasse animieren den Gast zur gemütlichen Jause mit selbst gemachten Speisen. Hauseigener Parkplatz, Kinderspielplatz und Liegewiese runden das Bild eines modernen, allen Gästewünschen offenen Betriebes ab.

Auch für die Pressbaumer bietet die Café-Pension täglich ein Frühstücksbuffet von 7 bis 10 Uhr an. Die Öffnungszeiten sind:  
Montag bis Sonntag: 7-11 Uhr  
Montag bis Donnerstag: 15- 22 Uhr  
Samstag und Sonntag: 14 - 20 Uhr  
Mittags und Freitag nachmittags geschlossen

Café-Pension Familie Parzer  
3021 Pressbaum, Hauptstraße 96  
Tel. Fax 43 (0)2233/52736  
E-Mail: [pension.parzer@aon.at](mailto:pension.parzer@aon.at)  
[www.pensionwienerwald.at](http://www.pensionwienerwald.at)

# Dr. Bernd Lindinger und sein Team Damit was weitergeht

14. März: ~~Ø~~

**FPO** Liste 3



**TENNIS IST WIEDER IN**  
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene!  
Spielen Sie Tennis beim  
ASV Pressbaum – Tennis.  
Info: [www.ASV.at/Tennis](http://www.ASV.at/Tennis)  
oder: **02233/52897**

# “BLAUER” KARAOKE- ABEND

Ehrengast:  
**H.C. STRACHE**

Music from  
**DJ ALPENEI**



**Do., 11. März 2010,  
ab 18.00 Uhr  
Gasthof**

Eintritt  
frei!

**“LINDENHOF”**

**3021 Pressbaum, Hauptstrasse 89**